

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Sauber Wasser - sauber Wort

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Buchprospekte  
und perlendes Oel.  
Stehgewässer?

«Der vom Schweizer Bund für Naturschutz und des Schweizer Heimatschutzes empfohlene Großbildband ...» las ich unlängst auf einem mir aus Olten zugeschickten Buchprospekt. Der «Vertrieb», wie sich die Firma selbst nennt, die mir diesen Prospekt schickte, hat wenig Lust in mir erweckt, diesen «Großbildband» anzuschaffen.

Hätte ich lesen dürfen «Der vom Schweizer Bund für Naturschutz und vom Schweizer Heimatschutz empfohlene ...», dann hätte ich es mir vielleicht überlegt. Kleine Mü-



Gehören Sie auch zu jenen, die das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden. Mit dem ärztlich empfohlenen

**NICOSOLVENS**

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 19.— in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).

he, diesen Satzbeginn ein wenig auseinanderzunehmen! «Der ... des Schweizer Heimatschutzes empfohlene ...»? Was soll das? Ein Krüppel, diese Konstruktion! Nein, dann doch lieber nicht. Das ganze Buch könnte ja so sein. Und wer hat das «schöne» Wort «Großbildband» unter Schmerzen zur Welt gebracht? Ließe sich so etwas nicht schöner, sauberer, besser sagen? Etwas: Der große Band mit Bildern? Das große Bilderbuch? Der Band mit großen Bildern? Der große Band voller Bilder?

Es werden einem ja Tag für Tag mancherlei gute Dinge in schlechtem Deutsch empfohlen. Wenn es sich um Bücher handelt, kann man aber gar nicht vorsichtig genug sein. Man wendet sich doch in erster Linie an Bücherfreunde. Gerade unter diesen ist die Zahl derer besonders groß, die auf sauberes Deutsch achten. Ich könnte mir denken, daß der Verfasser des Textes dieses großen Bilderbuches keine Freude am Prospekt für sein Buch gehabt hat.

\*

«Oel fürs Ohr, das ist Donizetti Musik. Das perlt vor sich hin. Das moussiert die Gehörnerven.» So las ich es in einer renommierten Tageszeitung und wunderte mich, wie so etwas durch alle Kontrollen rutschen konnte. Oel auf die Wogen gießen – ja, solches Tun galt einst in Stürmen auf See als Mittel, den Segler noch zu retten. Aber perlendes Oel ist mir noch nicht begegnet. Champagner schon eher! Der perlt, der moussiert, wenn er richtig gepflegt, gekühlt und in die Gläser gegossen wurde. Champagner moussiert; basta. Aber er moussiert niemanden und nichts. Massieren kann man etwas oder jemanden. Moussieren aber nicht. Auch Gehörnerven kann man nicht moussieren; nicht einmal zum Moussieren bringen kann man die Gehörnerven. Die würden sich schönstens bedanken, wollte man ihnen solches Tun zumuten!

Solchen Kohl servieren uns Tageszeitungen, die stolz auf ihren großen, alten Namen und ihre hohen Auflagen sind. Wieviele lesen darüber hinweg und merken nichts? Nicht einmal sehr viele Leser, glaube ich. Es wird immer eine bestimmte Auswahl unter den Lesern sein, die über Donizetti liest.

Glücklicherweise «perlt das Oel fürs Ohr, welches unsere Gehörnerven moussiert», nicht in unseren «Fließgewässern». Da könnten nur eine Kläranlage, ein Oelabscheider noch helfen. «Fließgewässer»? Ja, ja! So liest man es heute. Rinnsale, Bäche, Flüsse, Ströme – sie sind zu Fließgewässern breitgewalzt worden. Bald gibt es auch keine Seen mehr. Sie müssen wohl ... «Stehgewässer» werden, wenn so faul und hochgestochen weitergeschrieben (und gedruckt!) wird! So stocke denn hier mein «Redefließgewässer» für heute. (Redestrom hieß das einmal.)

Fridolin

# Vaterland Erde

Vielleicht hätte ich gut Freund sein können mit Papst Johannes. Päpste im allgemeinen sind mir fremd.

Andere Gedanken und Dinge liegen mir näher. Beispielsweise das Hemd.

Das ist keineswegs despektierlich gemeint. Auf Ehre nicht.

Auch der strengere Papst Paul VI. entzündete jüngstens ein freundliches Licht.

Er berichtete von den Armen und den Besitzenden und von der Kluft,

die jene, der Erschöpfung nahe, von den Privilegierten trennt. Da ist, fürchte ich, einiges in seinen Ermahnungen nicht bis ans Ende gedacht und nicht konsequent.

Doch auch dies predigte er:

aus gemeinsamer Leistung erwachsener Nutzen sei unter ALLE gerecht zu verteilen.

Also sprach Papst Paul VI. am 1. Mai.

Und dann verkündete er eine Botschaft,

die ich ihm dankbar nicht vergessen werde:

daß die Menschen Brüder eines gemeinsamen Vaterlands seien – der Erde.

Und ich denke jetzt, daß solche Rede nicht neu ist. Sie ist uralt.

Aber auf unserer Erde, auch wo die Sonne heiß brennt, ist es bitter kalt.

Und ich denke an die Religionskriege

und an die vielen Kriege um vieler Vaterländer willen.

Wer wird und wann unsere Sehnsucht nach Frieden stillen?

Wir selber müssen es tun. Du und ich.

Mit Papst Paul. Denn nun gilt sein Wort:

die Erde werde für alle ein gerechter und gemeinsamer Ort!

Bin ich päpstlich geworden im Alter?

Nichts, Freunde, von alledem.

NUR WER IN FRIEDEN LEBT,  
LEBT ANGENEHM.

Albert Ehrismann